



## Störfälle im Atomforschungsreaktor FRM (Atomei)

In den Jahren seit Inbetriebnahme des Atomeis im Jahre 1957 bis zum Jahr 1991 sind unten aufgeführte Störfälle dem gemeinnützigen Verein BÜRGER GEGEN ATOMREAKTOR GARCHING e.V. bekannt.

Es ist aber davon auszugehen, daß es in dieser Zeit zu zahlreichen, in der Öffentlichkeit nicht bekannten Störfällen gekommen ist.

Seit Juli 1991 werden erstmalig meldepflichtige Ereignisse in deutschen Atomforschungsreaktoren erfaßt.

So gab es im Atomei von 1992 bis 1996 insgesamt 16 Störungen:

Im Jahr 1992 ereigneten sich vier Störungen im Atomei, im Jahr 1993 gab es ebenfalls vier, im Jahr 1994 waren es fünf, im Jahr 1995 war es eine Störung und im Jahr 1996 gab es zwei.

Dies sind Störungen, die erfaßt sind <sup>1)</sup>. Es stellt sich die Frage, ob diese Aufstellung lückenlos ist, oder ob es Ereignisse gibt, die nicht öffentlich gemacht und der Öffentlichkeit vorenthalten werden, um der Akzeptanz der gefährlichen Atomtechnologie nicht noch mehr zu schaden.

Seit April diesen Jahres ist der Atomreaktor für längere Zeit abgeschaltet, da sich ein Loch im Primärkühlkreislauf befindet. Daß dies bei einer Atomanlage überhaupt passieren kann - noch dazu in dieser Größe (1cm x 5mm) - ist skandalös. Dies darf bei der gefährlichen Atomtechnik nicht passieren. Es darf erst recht nicht erst so spät entdeckt werden, daß das Loch bereits diese Größe erreichen konnte.

Ereignisdatum	Störfall- Ereignis
1979	Entweichen von radioaktiven Stoffen in den Boden wegen undichtem Abwasserkanal durch Wurzeleinwuchs
1989	Tritium im Garchinger Grundwasser
1980 bis 1991	Entweichen von radioaktiven Stoffen in den Boden wegen undichtem Abwasserkanal durch Wurzeleinwuchs: Die GSF stellte im Bereich der Abwasser- und Kühlwasserkanäle in der Bodenfeuchte einen Gehalt von 100 Bq/l Tritium fest, im Grundwasser des Brunnens G5 sogar 380 Bq/l Tritium. An den undichten Stellen des Abwasserkanals (Rohrmuffen mit veralteten Dichtungen, Zerstörungen durch Wurzeleinwuchs) ist darüber hinaus das Erdreich mit maximal 4000 Bq/kg Gesamtaktivität ( 3000 Bq/kg Americium - 241, 800 Bq/kg Plutoniumisotope, 100 Bq/kg Cäsium-137 und andere) radioaktiv kontaminiert.

1) Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit: Meldepflichtige Ereignisse in Anlagen zur Spaltung von Kernbrennstoffen in der Bundesrepublik Deutschland; Jahresberichte 1992 bis 1996

12.10.1992	Reaktorabschaltung infolge einer ausgefallenen Neutronenflußmessung
04.12.1992	Reaktorabschaltung infolge einer Elektronikbaugruppe
10.12.1992	Leckage an der Primärkreiswasserreinigungsanlage
20.12.1992	Reaktorabschaltung infolge eines defekten Neutronenflußmeßkanals
04.05.1993	Atomreaktorschnellabschaltung beim Anfahren
13.07.1993	Atomreaktorschnellabschaltung bei Kalibrierarbeiten an einem Neutronenflußmeßkanal
27.09.1993	Fehlfunktion eines Neutronenflußmeßkanals bei Grenzwerteinstellung
15.10.1993	Ausfall des Sicherheitskanals 1 beim Anschluß eines Parametriergerätes
01.02.1994	Atomreaktorschnellabschaltung durch Fehlanregung eines Grenzwertes
02.02.1994	Atomreaktorschnellabschaltung durch Fehlanregung eines Grenzwertes
19.09.1994	Atomreaktorschnellabschaltung infolge Ausfall des Sicherheitskanals 2 beim Anschließen des Parametriergeräts
04.10.1994	Reaktorabschaltung infolge Fehlfunktion des Sicherheitskanals 2
05.12.1994	Reaktorabschaltung nach abfall von Trimmstäben
18.12.1995	Atomreaktorschnellabschaltung durch ein Fehlsignal aus der Strahlenschutzinstrumentierung
13.12.1996	Atomreaktorschnellabschaltung durch Ausfall der Primärpumpe
13.12.1996	Atomreaktorschnellabschaltung beim Anfahren der Anlage
April 1997	Reaktorabschaltung wegen eines Leck im Primärkühlkreislauf

Garching, den 03.Mai 1997

Gina Gllig  
Vorstand